



Räumung Beizschlammdeponie Ternitz

Eckdaten		Durchführungszeitraum	August 2007 bis Juli 2008
Bezeichnung der Baustelle	Altlast N54 -Beizschlammdeponie Ternitz	Kontamination	LCKW, Sulfat, Fluorid, Chrom, Nickel
Auftraggeber	Schoeller-Bleckmann GmbH	Sanierungsmethoden	Räumung
Auftragnehmer Los Entsorgung	ARGE AVE* - ELA - MVG	Auftragswert Los Entsorgung	€ 5.293.500
Auftragnehmer Los Aushub	ARGE AVE*-Böhm-Gebrüder Haider	Auftragswert Los Aushub	€ 1.949.700

Ausgangslage

Die Firma Schoeller Bleckmann GmbH deponierte zwischen 1960 und 1988 auf der ehemaligen Beizschlammdeponie insgesamt 64.000 m³ Abfälle. Neben Schlacken, Schutt und Aushub handelt es sich dabei vor allem um Beizschlamm aus der Stahlindustrie. Die Schlämme weisen sehr hohe Konzentrationen an leichtflüchtigen chlorierten Kohlenwasserstoffen (LCKW) sowie Sulfat und Fluorid auf. Der Untergrund ist ebenfalls mit LCKW, wie auch mit Chrom und Nickel belastet.

Um eine weitere Verunreinigung des Grundwassers zu verhindern, wurde eine Sanierung der Altlast angeordnet.

JETZT GEHT'S LOS / Nach jahrelangen Streitereien wird die Beizschlammdeponie ab Mittwoch endlich geräumt. Kosten belaufen sich auf 16 Millionen Euro.

Schlamm Schlacht zu Ende

TERNITZ / Nach dem jahrelangen Streit um die Räumung der Beizschlammdeponie am Werksgelände Schoeller Bleckmann werden nun endlich Nägel mit Köpfen gemacht. „Ich bin froh, dass endlich was weitergeht. Wir sind zwar ein Jahr in Verzug, aber nun wird das Thema endlich positiv erledigt“, so Doktor Wolfgang Ruhs, Geschäftsführer von Schoeller-

Bleckmann Edelstahlrohr GmbH. Vorstandsvorsitzender Dipl.-Ing. Erich Hertner geht davon aus, dass es rund 20.000 Tonnen Beizschlamm zu beseitigen gibt. „Alle Angaben, die von sogenannten Experten getätigt wurden, werden nicht stimmen. Ich kann gar nicht sagen wie erleichtert ich bin, dass der Beizschlamm endlich wegkommt“, so Hertner, der Ende 2007 mit der Beendigung der Sanierungsarbeiten rechnet.

75 Prozent werden vom Fond der Republik bezahlt

Die Kosten der Sanierung werden 16 Millionen Euro betragen. 25 Prozent davon bezahlt Schoeller-Bleckmann aus eigener Tasche, der Rest wird mit einem Altlastenausgleichsfond der Republik Österreich beglichen. Ende des Jahres ist der Spuk endlich vorbei“, so Bürgermeister Rupert Dworak.

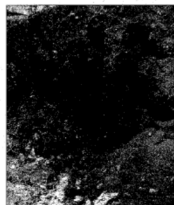
Der Beizschlamm wird transportiert.

Deutschland verfrachtet, der übrige Teil wird mit LKW's auf die „Altlast Deponie Wienerberger“ nach Leopoldsdorf überstellt.

Um eine Verunreinigung der Straßen zu vermeiden, kommen die Fahrzeuge auf eine sogenannte Rüttelanlage, auf der die Reifen vom Schmutz befreit werden. „Zusätzlich legen wir Straßen zur Deponie, damit die Verschmutzung noch geringer ge-

halten wird. Wir schätzen, dass täglich rund 2.000 Tonnen bewältigt werden“, so Ingenieur Peter Daller, der die Koordinierung des Abtransports inne hat.

Nachdem es immer wieder Einsprüche bezüglich der Auftragsvergabe gab, wurden schließlich die Firmen „Böhm Transporte“, „Gebrüder Haider“ sowie „ELA“, eine Tochtergesellschaft der ÖBB, verpflichtet.



Sanierung

Organisation

Die Vergabe der Sanierungsarbeiten wurde durch den Auftraggeber auf drei Baulose aufgeteilt: Infrastruktur, Aushub (inkl. Transport) und Entsorgung. Die beiden Arbeitsgemeinschaften, in denen die AVE* vertreten war, erhielten für die Lose „Aushub“ und „Entsorgung“ den Zuschlag. Die ASPG hatte die Projektleitung inne.

Aushub und Transport

Der Aushub erfolgte mit Raupenbagger. Die bestehenden Sonden zur Bodenluftabsaugung und Grundwasserbeobachtung wurden ebenso im Zuge der Aushubmaßnahmen entfernt. Der Transport der Materialien zu den näher gelegenen Entsorgungsdestinationen wurde mit Sattelschlepper bewerkstelligt. Im Fall der höher kontaminierten Ablagerungsmaterialien, welche zur Behandlung nach Deutschland gingen, wurde eine Umladung auf Eisenbahnwaggons vorgenommen. Durch den Transport auf der Schiene konnte dem Umweltschutz Rechnung getragen werden.

Entsorgung

Die Entsorgung des chemisch unbedenklichen Aushubmaterials erfolgte in der Mineralstoffdeponie der Firma MVG in Leopoldsdorf. Stärker belastete Schlämme wurden in Deutschland durch die Firma SDR Biotec Verfahrenstechnik GmbH in Delitzsch bzw. durch die Firma Umweltschutz Ost GmbH in Coswig behandelt. Dabei wurde eine Bodenreinigung mit anschließender Deponierung des gereinigten Materials durchgeführt.

Verfüllung

Nach der vollständigen Räumung der Ablagerungsmaterialien sowie des kontaminierten gewachsenen Bodens erfolgte der Nachweis des Sanierungserfolges. Im Anschluss wurde die Grube durch lageweisen Einbau und Verdichtung von unbelastetem Boden wieder verfüllt.



Energie AG Umwelt Service

Wildpretstraße 25

1110 Wien

<http://umweltservice.energieag.at>

Dipl. Ing. Martin Schuster

Telefon: 050 283 8354

Mobil: 0664 60283 8354

Fax: 050 2835 8354

Email: martin.schuster@aspg.at

Dipl. Ing. Harald Schlöglhofer

Telefon: 050 283 8837

Mobil: 0664 60283 8837

Fax: 050 2385 8837

Email: harald.schloeglhofer@aspg.at

*) Am 1.10.2014 erfolgte die Umbenennung von AVE Österreich GmbH auf Energie AG Umwelt Service.

ENERGIE AG
Umwelt Service
Wir denken an morgen